

Im Blickpunkt: Statistisches Jahrbuch 2014

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Oberhausen bietet jedes Jahr in zwölf Fachgebieten auf über 200 Seiten ein breites Datenspektrum an. Dieses reicht von der Bevölkerung, über Soziales, Gesundheit, Bildung und Arbeitsmarkt bis zum Wirtschaftsstandort Oberhausen. Neben aktuellen Zahlen bieten die Zeitreihen einen Rückblick auf die vergangenen Jahre, sodass man zusätzlich unterschiedliche Entwicklungen sehr gut verfolgen kann. Die neue Ausgabe des Jahrbuchs steht kurz vor dem Abschluss und wird Anfang Januar 2015 zum Download allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus verfügt der Fachbereich Statistik auch über ein breites kleinräumiges Datenangebot, welches jederzeit für detaillierte Planungen angefragt werden kann.

Die Oberhausener Bevölkerung im Jahr 2013

Zum Jahresende lebten 210.354 Personen in der Stadt, davon 25.387 mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Der Ausländeranteil machte 12,1% aus. Oberhausen wies 2013 393 mehr Zu- als Fortzüge auf. Dieser Wanderungsgewinn reichte nicht aus, um den hohen Sterbeüberschuss auszugleichen. 2.852 Sterbefällen standen 1.589 Geburten gegenüber. Das macht insgesamt einen Einwohnerverlust von 870 Personen.

Überalterung ist ein Kennzeichen der Oberhausener Bevölkerung. So standen Ende 2013 den 32.793 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren 44.416 Erwachsene über 65 Jahren gegenüber. Das Durchschnittsalter betrug 45 Jahre.

Eheschließungen sind bekanntlich keine Garantie für lebenslanges Glück: Zwar wurden 2013 noch 1.072 Mal der Bund fürs Leben geschlossen. Aber in 492 Fällen wurden frühere Eheschließungen wieder geschieden.

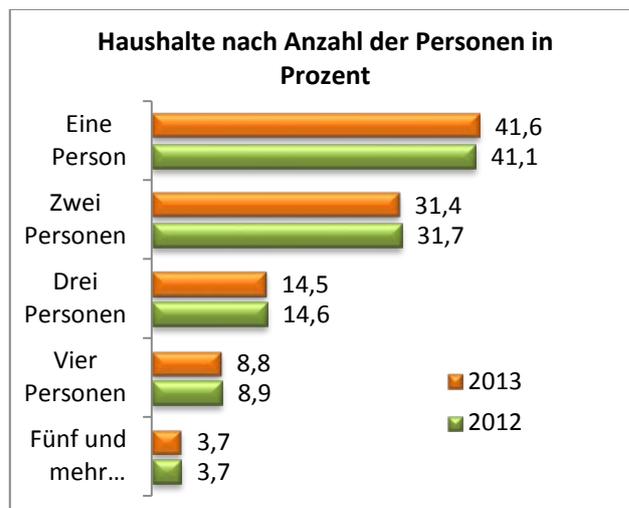


Die Oberhausener Haushalte 2013

Am 31.12.2013 gab es in Oberhausen 103.177 private Haushalte. Mit Abstand häufigster Haushaltstyp sind darunter mit 41,6% (absolut: 42.950) Einperson- oder Single-Haushalte. An zweiter Stelle folgen Haushalte mit zwei Personen (31,4% oder absolut: 32.438). Damit sind Single-Haushalte zwar die häufigste Haushaltsform in Oberhausen, insgesamt leben aber die meisten Menschen in Zweipersonen-Haushalten.

In etwa jedem fünften Haushalt in Oberhausen leben Kinder (19,6%, absolut: 20.256 Haushalte). Darunter sind 56,2% Ein-Kind-Haushalte, 32,7% Haushalte mit zwei Kindern und in 11,1% der Haushalte mit Kindern leben drei oder mehr Kinder.

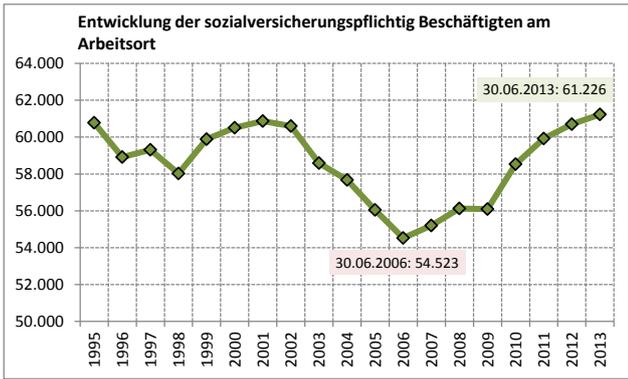
Die mit 67,6% überwiegende Mehrheit der Oberhausener Haushalte mit Kindern ist verheiratet (absolut: 13.697 Haushalte). Etwa jeder vierte Kinderhaushalt ist alleinerziehend (25,3%, absolut: 5.120 Haushalte).



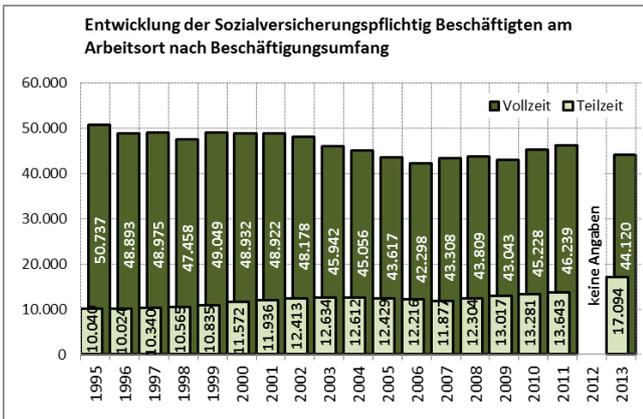
Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Oberhausen im vierten Jahr in Folge auf 61.226 Beschäftigte angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Zunahme 526 Beschäftigte (+ 0,9%).

Damit erreicht das Beschäftigungsniveau Werte wie zuletzt vor 20 Jahren. Damals - im Jahr 1994 - waren 61.083 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Erst in den Jahren 1993 und früher übertraf die Zahl der Beschäftigten den heutigen Beschäftigungsstand.



Mit der zu beobachtenden Beschäftigungszunahme ging ein erheblicher Anstieg der Teilzeitbeschäftigung einher. Sie bildete eine wesentliche Grundlage für das Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse insgesamt. Am 30.06.2013 lag der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeitarbeitsverhältnissen mit 17.094 bei 28%.



Arbeitslosigkeit in Oberhausen

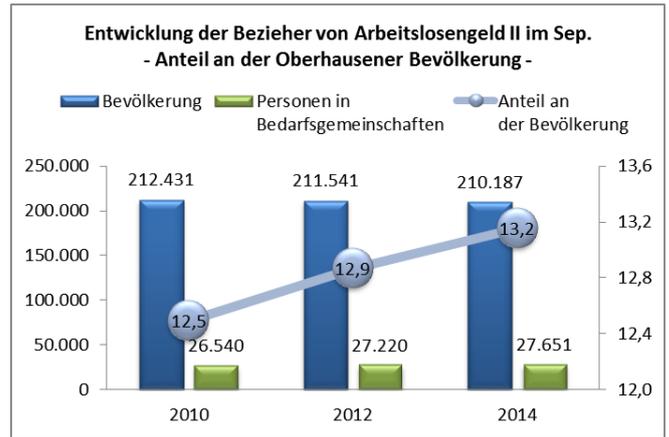
Im Juni 1970 kamen auf 100 Arbeitslose 566 offene Stellen im September 2014 wurden durch die Arbeitgeber nur noch 7 Stellen pro 100 Arbeitslose gemeldet.

In Oberhausen lebten im September 2014 13,2 % der Einwohner oder 27.651 Personen von Arbeitslosengeld II. Seit Jahren war und ist die Arbeitslosigkeit damit ein Problem.

Die Ausgaben pro Bedarfsgemeinschaft (BG) sind von 2010 bis 2014 um 4,6 % auf 919,45 Euro gestiegen, die

Im Sep. des Jahres	Bedarfsgemeinschaften (BG)	Leistungen pro BG
2010	13.521	878,72 €
2011	13.974	856,45 €
2012	14.048	882,31 €
2013	14.441	908,32 €
2014	14.574	919,45 €

Lebenshaltungskosten in NRW sind im Vergleichszeitraum laut Verbraucherpreisindex um 7,4 Prozent angewachsen. Wären die Leistungen für Bedarfsgemeinschaft im gleichen Maß gestiegen, lägen die Ausgaben pro BG bei 943,75 Euro.

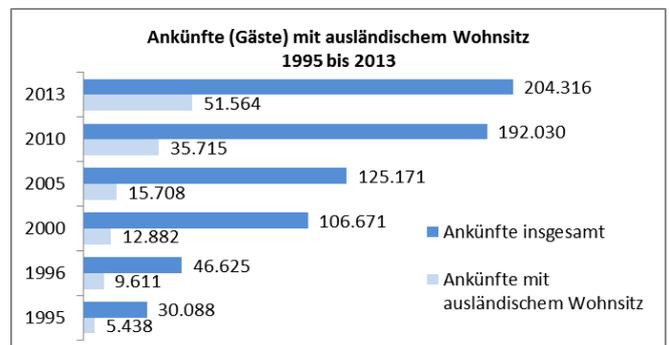


Beherbergung in Oberhausen

Insgesamt kamen 1995 30.088 Gäste (Ankünfte) nach Oberhausen, darunter 5.438 Besucher/innen mit ausländischem Wohnsitz. Im Jahr 2013 waren es 204.316 „Gäste“ (darunter 51.564 Besucher/innen mit ausländischem Wohnsitz). 18 Jahre später kommen fast sieben Mal so viele Besucher/innen, damit ist der Tourismus zu einem bedeutendem Wirtschaftsfaktor für die Stadt geworden. Viele Events und Highlights im Laufe der Jahre wie, insbesondere die CentrO-Eröffnung im September 1996 und die Kulturhauptstadt Ruhr2010, haben zur positiven Entwicklung der Beherbergung beigetragen.

Der höchste Anteil der ausländischen Gäste 2013 entfällt mit 12.590 Besucher/innen auf unsere „Nachbarn“ aus den Niederlanden mit einer Aufenthaltsdauer von ca. 2 Tagen. 1995 waren es 485 niederländische Gäste mit 2,4 Tagen.

Aus Asien kamen laut Beherbergungsstatistik von IT.NRW 1995 48 Besucher/innen nach Oberhausen und blieben im Durchschnitt 4 Tage, 2013 waren es bereits 3.028, allerdings mit einer geringeren Aufenthaltsdauer von nur 1,4 Tagen.

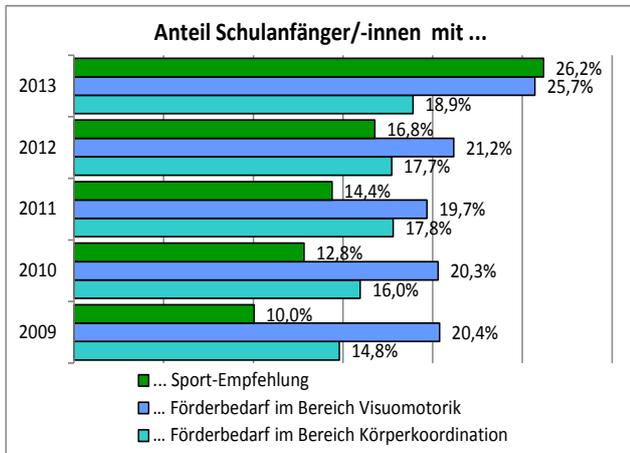


Quelle: IT.NRW, Beherbergungsstatistik

Schüler brauchen mehr Bewegung und Sport

In den letzten fünf Jahren ist der Anteil der Schüler/innen, bei der Schuleingangsuntersuchung die eine Sport-Empfehlung erhalten, stetig angewachsen. Bei den Untersuchungen in 2009 erhielt nur

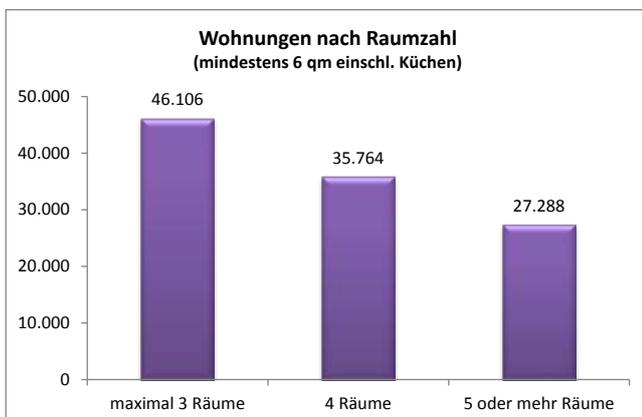
jede/r zehnte Schüler/in eine Sportempfehlung. Im Jahr 2013 war es bereits jede/r Vierte. Das ist ein Plus von 16,2 %punkten.



Quelle: Schuleingangsuntersuchung

Wohnungsbestand weiter gewachsen

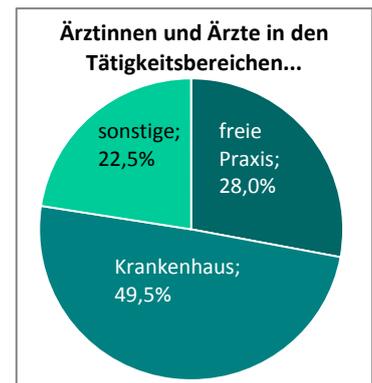
Zum Jahresende 2013 wurden 106.070 Wohnungen in 37.216 Wohngebäuden, d.h. überwiegend für Wohnzwecke genutzte Gebäude, gezählt. Somit befanden sich im Mittel knapp drei Wohnungen in einem Wohngebäude.



Am Ende des Jahres 2013 existierten in Oberhausen 109.158 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Bei 42 Prozent der Wohnungen handelt es sich um kleine Wohnungen mit max. 3 Räumen über 6 Quadratmeter (inklusive Küchen). Um Durchschnitt besaß eine Wohnung 3,9 Wohnräume.

Ärztinnen und Ärzte in Oberhausen

2013 waren in Oberhausen 919 Ärztinnen und Ärzte tätig. Das sind 66 mehr als im Jahr 2010. Knapp die Hälfte davon arbeitet ausschließlich in Krankenhäusern. In freien Praxen, d. h. Ärztinnen und Ärzte ohne Krankenhaustätigkeit, sind 28 % der Mediziner/innen tätig.

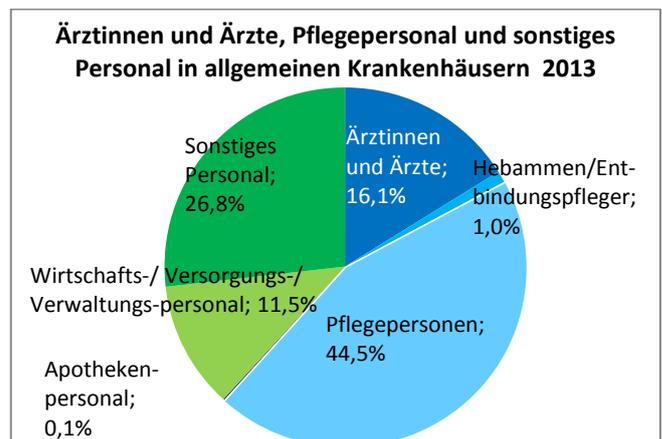


Die übrigen 22,5 % arbeiten sowohl in freien Praxen als auch in Krankenhäusern. Insgesamt sind über die Hälfte (57 %) Männer.

Von den 919 Ärztinnen und Ärzten in Oberhausen sind 92 als Allgemeinmediziner/innen tätig. Auf Frauenheilkunde und Geburtshilfe haben sich 62 spezialisiert, die Mehrheit hiervon sind Frauen. Orthopäden gibt es 18. Deutlich mehr Ärzte als Ärztinnen gibt es u.a. in den Bereichen Innere Medizin und Zahnmedizin.

Ausgewählte Fachrichtungen	Insg.	Davon	
		W	M
Allgemeinmedizin	92	38	54
Augenheilkunde	15	8	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	62	35	27
Innere Medizin	158	55	103
Kinder- und Jugendmedizin	45	23	22
Orthopädie	18	0	18
Psychiatrie	16	9	7
Zahnmedizin in eigener Praxis	101	39	62

In Krankenhäusern arbeiten neben den Ärztinnen und Ärzten zahlreiche andere Berufsgruppen. So liegt der Anteil der Mediziner/innen in den vier Krankenhäusern in Oberhausen bei 16,1 % und der des Pflegepersonals bei 44,5 %. Ebenfalls einen größeren Anteil als die Ärzte und Ärztinnen bilden all die Personen, die unter „Sonstiges Personal“ zusammengefasst werden, hinzukommen noch 11,5 % Verwaltungspersonal und 1 % Hebammen bzw. Entbindungshelfer.





Bevölkerung

Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Juli 2014	August 2014	September 2014	Zum Vergleich: Sept. 2013
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.471	102.452	102.348	102.521
weiblich	107.852	107.823	107.845	108.162
Insgesamt	210.323	210.275	210.193	210.683
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	13.415	13.448	13.404	13.144
weiblich	12.523	12.543	12.603	12.324
Insgesamt	25.938	25.991	26.007	25.468
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	12,3	12,4	12,4	12,1
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	105.994	105.940	105.831	105.797
weiblich	110.755	110.686	110.706	110.785
Insgesamt	216.749	216.626	216.537	216.582

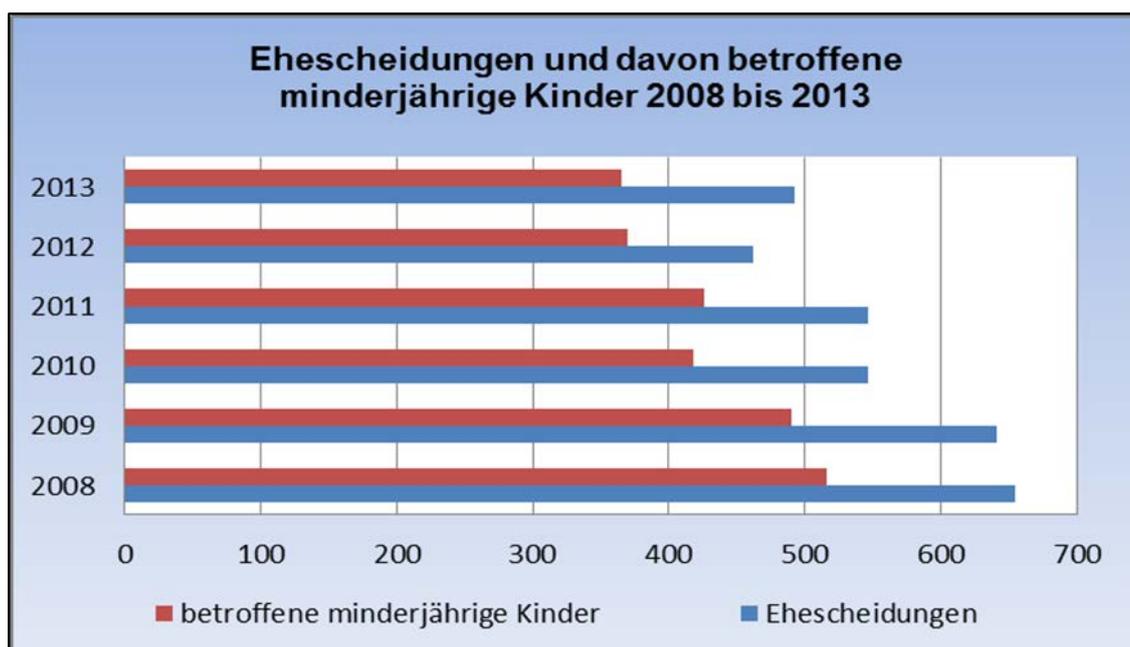
1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Juli 2014	August 2014	September 2014	Zum Vergleich: Sept. 2013
Familienstand				
Ledig	80.991	80.844	80.824	80.558
Verheiratet	94.177	94.238	94.248	95.014
Verwitwet	17.428	17.419	17.402	17.501
Geschieden	17.463	17.459	17.390	17.360
Eingetragene Lebenspartnerschaft	264	270	283	250
Aufgehobene Lebenspartnerschaft	35	35	35	k.A.
Aufgelöste Lebenspartnerschaft durch Tod oder Todeserklärung	4	4	5	k.A.
Religion				
Evangelische Kirche	54.510	54.416	54.311	54.535
Römisch-katholische Kirche	74.036	74.125	74.268	81.417
Keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft	81.335	81.240	81.112	k.A.
Sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften	481	488	496	k.A.

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

k.A. = keine Angaben





Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Zum Vergleich: Dezember 2012
Beschäftigte	Anzahl	1.148	1.196	1.178	1.214
Betriebe	Anzahl	23	25	25	27
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	141	139	112	100
Bruttoentgelte	1.000 EUR	3.783	4.379	3.636	3.999
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	11.400	11.676	13.224	15.616

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

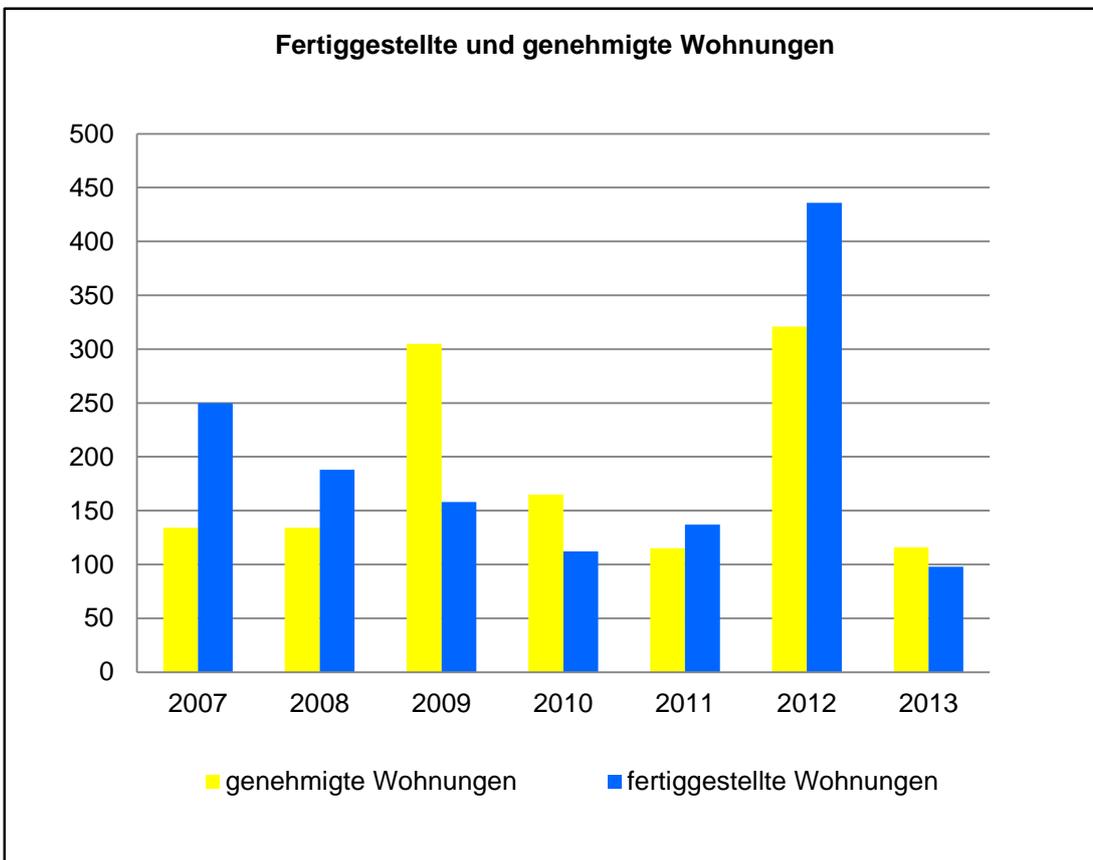
Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	IV. Quartal 2013	I. Quartal 2014	II. Quartal 2014	Zum Vergleich: II. Quartal 2013
Beschäftigte	Anzahl	1.216	1.170	1.227	1.216
Betriebe	Anzahl	32	34	35	33
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	376	359	375	383
Bruttoentgelte	1.000 EUR	9.133	8.385	9.296	8.735
Gesamtumsatz	1.000 EUR	29.667	23.760	24.077	28.353

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Juli 2014	August 2014	September 2014	Summe III. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2013
Gebäude insgesamt	Anzahl	38	4	3	45	21
davon						
Wohngebäude	Anzahl	38	4	2	44	18
Nichtwohngebäude	Anzahl	-	-	1	1	3
Wohnungen	Anzahl	38	5	17	60	28
Wohnräume	Anzahl	165	24	58	247	121
Wohnfläche	m ²	4.829	579	1.316	6.724	2.702

1) ohne Baumaßnahmen





Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Juli 2014	August 2014	September 2014	Zum Vergleich: September 2013
Insgesamt	13.231	13.061	12.769	13.158
Männer	7.107	6.963	6.817	7.012
Frauen	6.124	6.098	5.952	6.146
darunter				
Ausländer/innen	3.266	3.207	3.176	3.194
Jugendliche unter 20 Jahre	234	230	191	230
Schwerbehinderte ⁴⁾	929	910	925	877
davon				
nach SGB III	3.817	3.636	3.562	3.476
nach SGB II	9.414	9.425	9.207	9.682
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,5	13,3	13,0	13,5
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	12,2	12,0	11,7	12,2
Männer ²⁾	12,0	11,7	11,5	11,9
Frauen ²⁾	12,4	12,3	12,0	12,5
Offene Stellen ungefördert ³⁾	894	933	984	1.022

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGE n erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

Die Arbeitslosigkeit hat sich im September um 292 auf 12.769 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 389 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 11,7%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 12,2% belaufen. Im Rechtskreis SGBIII lag die Arbeitslosigkeit bei 2.156, das sind 53 weniger als im Vormonat und 42 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGBIII-Arbeitslosenquote lag bei 2,0%. Im Rechtskreis SGBII gab es 10.613 Arbeitslose, das ist ein Minus von 239 gegenüber August; im Vergleich zum September 2013 waren es 431 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGBII-Arbeitslosenquote betrug 9,7%.

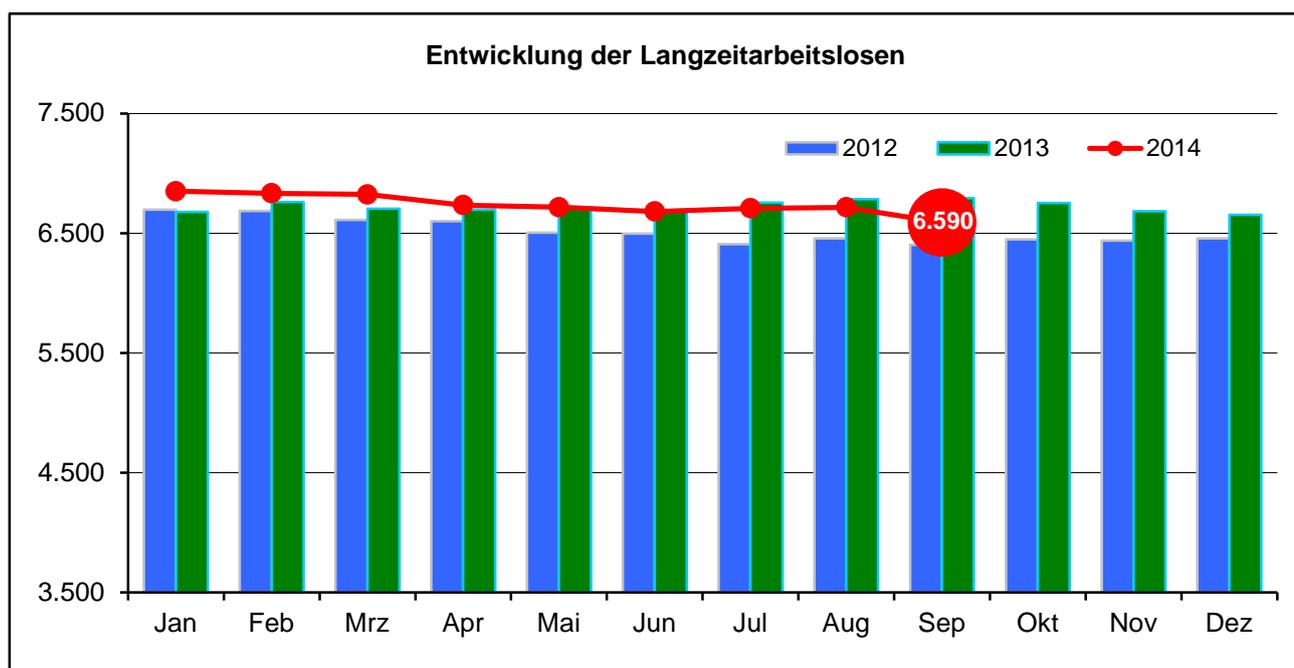
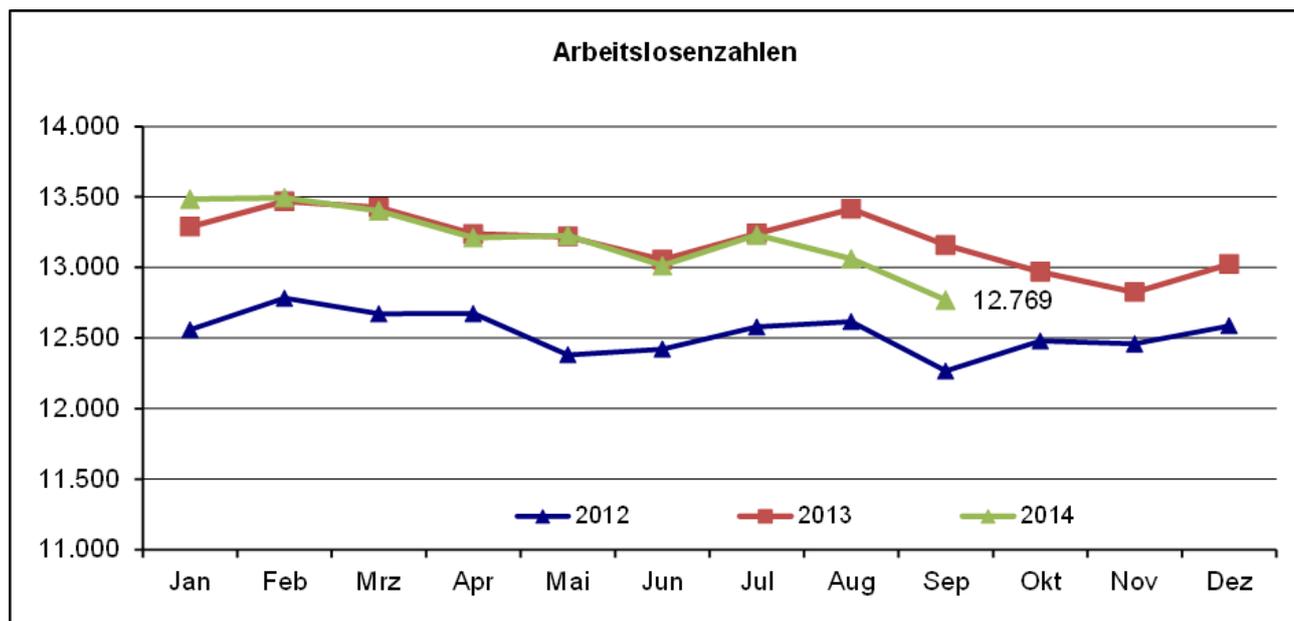
Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich. Die Spanne der Veränderungen reicht im September von 7% bei 15- bis unter 25-Jährigen bis +3% bei 50-Jährigen und Älteren. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im September meldeten sich 2.133 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 16 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.448 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 19 mehr als im September 2013. Seit Jahresbeginn gab es

19.006 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 791 Meldungen. Dem gegenüber stehen 19.330 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 1.639 Abmeldungen. Im September meldeten sich 616 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 51 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 585 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 16 mehr als vor einem Jahr.

Im September waren 984 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber August ist das ein Plus von 51. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 94 Stellen weniger. Arbeitgeber meldeten im September 434 neue Arbeitsstellen, das waren 56 mehr als vor einem Jahr. Seit Jahresbeginn sind 3.041 Stellen eingegangen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 55 oder 2%. Im September wurden 381 Arbeitsstellen abgemeldet, 59 mehr als im Vorjahr. Von Januar bis September gab es insgesamt 2.963 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 66 oder 2%.

Quelle: Auszug aus dem Arbeitsmarktreport Sep. 2014 der Agentur für Arbeit





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			Juli 2014	August 2014	September 2014	Zum Vergleich: September 2013
Gesamtlebenshaltung	Wägungs- anteil in ‰	BRD	107,0	107,0	107,0	106,1
Gesamtlebenshaltung	1 000	NRW	107,3	107,4	107,4	106,2
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD	111,4	110,9	111,1	110,0
		NRW	112,3	111,8	112,1	110,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD	110,0	110,3	111,0	108,0
		NRW	109,7	110,1	111,0	107,3
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD	100,5	103,1	108,6	106,7
		NRW	100,3	104,7	109,2	107,0
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD	108,6	108,6	108,7	107,8
		NRW	109,6	109,6	109,7	108,6
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD	102,5	102,4	102,4	102,0
		NRW	102,9	102,5	102,4	102,3
Gesundheitspflege	44,44	BRD	101,9	102,0	101,9	99,6
		NRW	102,1	102,1	102,0	99,7
Verkehr	134,73	BRD	108,5	108,1	108,0	108,2
		NRW	108,2	107,7	107,9	107,6
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD	92,2	92,0	91,9	92,9
		NRW	92,2	92,0	91,9	92,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD	106,9	106,9	104,2	103,3
		NRW	106,8	106,9	104,1	103,1
Bildungswesen	8,80	BRD	93,5	93,5	94,2	96,7
		NRW	87,1	87,1	87,3	85,4
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD	108,4	108,4	109,0	106,8
		NRW	107,9	108,1	108,8	106,1
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD	106,2	106,2	106,4	104,7
		NRW	106,6	106,8	106,8	105,2

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.
Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I - m-
- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	I. Quartal 2014	II. Quartal 2014	III. Quartal 2014	Zum Vergleich: III. Quartal 2013
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	847	889	898	890
Mehrfahrtentickets	363	383	337	367
Tagestickets	75	88	123	95
Monatstickets	3.323	3.164	3.117	3.091
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	592	580	391	395
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.273	1.233	1.251	1.283
sonstige Tickets	4	34	106	92
erhöhtes Beförderungsentgelt	142	170	131	106
abzüglich Erstattungen	-17	-32	-13	-14
Erträge Ticketverkauf	6.602	6.509	6.341	6.305
Abgeltung für Schwerbehinderte ¹⁾	313	313	313	300
Abgeltung für Schüler ¹⁾	215	215	215	215
- periodenfremd	0	0	0	0
Ausgleichsbeträge SozialTicket ¹⁾	112	112	112	0
Gelegenheitsverkehr	1	2	5	8
Schul- und Bäderfahrten	18	0	0	10
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig ¹⁾	-540	-540	-540	-525
Erträge insgesamt	6.721	6.611	6.446	6.313

1) anteiliger Jahreswerte

Quelle: Stadtwerke Oberhausen GmbH

Straßenverkehrsunfälle					
	Juli 2014	August 2014	September 2014	Summe III. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2013
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	565	546	553	1.664	1.815
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	49	44	53	146	176
Getötete Personen	0	0	0	0	0
Schwerverletzte Personen	7	8	6	21	31
Leichtverletzte Personen	50	47	57	154	185

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

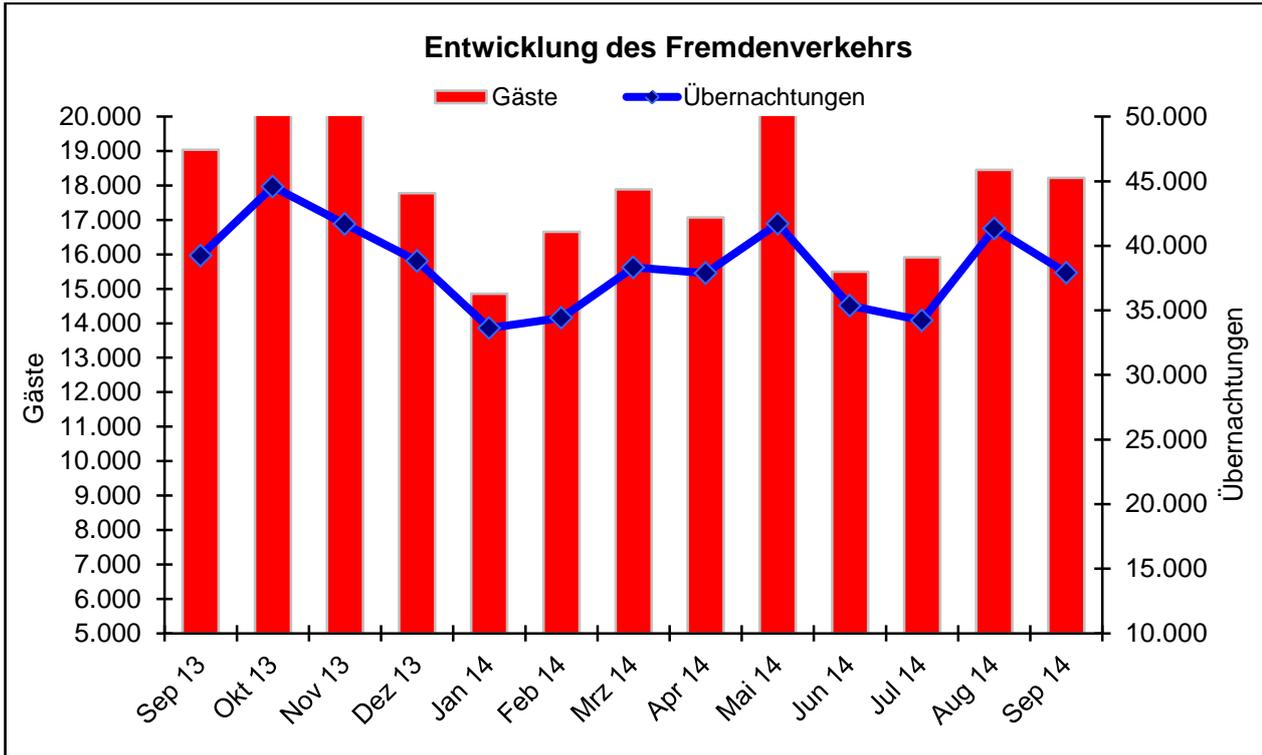
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Juli 2014	August 2014	September 2014	Summe III. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2013
Gäste (Ankünfte)	15.914	18.458	18.223	52.595	54.657
Bundesrepublik Deutschland	12.361	13.649	14.888	40.898	38.891
Ausland	3.553	4.809	3.335	11.697	15.766
Übernachtungen	34.228	41.346	37.902	113.476	120.705
Bundesrepublik Deutschland	28.568	32.766	32.351	93.685	95.184
Ausland	5.660	8.580	5.551	19.791	25.521

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Juli 2014	August 2014	September 2014	Zum Vergleich: September 2013
Geöffnete Betriebe	25	25	25	25
Angebotene Betten	2.464	2.464	2.491	2.515
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	48,9	53,8	50,4	51,7
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,2	2,2	2,1	2,1

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik



Diverses

Herausgeber:	Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister 46042 Oberhausen	
Dienststelle:	Bereich Statistik und Wahlen Essener Str. 66 (Immeo Wohnen) Eingang: Alte Walz 12 46047 Oberhausen Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120 eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de	
Bearbeitung:	Blickpunkt	
	Bevölkerung	Evelyn Baltes Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Weymann Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltes Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Weymann Tel.: 825-2016
	Tourismus	Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290
	Soziales	Verena Thoer Tel.: 825-2943
		Manuela Stassen Tel.: 825-2179
Layout:	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht